



An den Grossen Rat

21.5518.02

BVD/P215518

Basel, 30. August 2023

Regierungsratsbeschluss vom 29. August 2023

Anzug Oliver Thommen und Konsorten betreffend «ein attraktives Zentrum für Gundeldingen»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 17. November 2021 den nachstehenden Anzug Oliver Thommen und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Das Gundeldinger Quartier hat in den letzten Jahren eine beachtliche Entwicklung erlebt, welches das Quartier für breite Bevölkerungskreise zum Wohnen, Arbeiten und für die Freizeit attraktiv gemacht hat. Im Stadtteilrichtplan Gundeldingen stellt der Regierungsrat sowohl "eine weitere Verbesserung für den Fussverkehr zur Unterstützung des lokalen Gewerbes" als auch und eine mögliche langfristige Entlastung der Güterstrasse in Aussicht: "Das heisst, die Zufahrten sowie der Güterumschlag werden für Gewerbetreibende und Anwohnende zu bestimmten Zeiten bzw. mit entsprechender Genehmigung ermöglicht, die Strasse wird für den übrigen MIV gesperrt."

Die für die im Gundeldingen lebende und arbeitende Bevölkerung wichtigste Achse ist wohl die Güterstrasse mit zahlreichen Geschäften, Restaurationsbetrieben, Plätzen und wichtigen Umsteigemöglichkeiten. Die Temporeduktion auf Tempo 30 ist zwar grundsätzlich zu begrüssen. Es bleibt aber die Problematik, dass viele Personen die Güterstrasse für die Durchfahrt mit dem Auto nutzen, daneben mehrere Tramlinien durchfahren und die Güterstrasse für Velofahrende aufgrund der Fahrbahngestaltung gefährlich und für zu Fussgehende unübersichtlich ist. Die zahlreichen Verkehrsteilnehmenden führen auch dazu, dass der zentrale Tellplatz sein volles Potential nicht erreichen kann. Denn obschon es sich beim Nordteil um eine Begegnungszone handelt, ist dieser faktisch eine Durchfahrtsstrasse, die für Autofahrende nur kaum als Begegnungszone erkennbar ist. Mit dem aufgrund der Pariser Klimaziele sowieso langfristig nötigen Rückgangs des wie auch immer motorisierten Autoverkehrs, scheint es mit der Dornacher-, der Gundeldinger- und der Meret Oppenheimer-Strasse genug Ost-West-Verbindungen zu geben, um das Quartier wenigstens entlang der Güterstrasse zu entlasten. Die Umgestaltung soll in diesem Sinne die Lebensqualität der im Gundeldingen lebenden und arbeitenden Menschen verbessern, die Attraktivität für die anliegenden Geschäfte erhöhen und vor allem die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden verbessern.

Die Anzugstellenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

1. Wie die Güterstrasse mindestens zwischen Meret Oppenheimer-Platz und Tellplatz möglichst vom MIV-Durchgangsverkehrs befreit werden kann?
2. Wie der nördliche Teil des Tellplatzes verkehrsfrei organisiert werden kann, insbesondere der Schliessung der Zufahrt von der Bruderholz- und der Tellstrasse?
3. Wie bis auf Höhe der Thiersteinerallee der Verkehr soweit beruhigt werden kann, um die chaotische Situation an der Heiliggeistkreuzung aufzulösen? Insbesondere soll mindestens solange die Baustelle im Bereich Gundeldingerstrasse und neu Margarethenstrasse besteht eine Lichtsignalanlage geprüft werden.

- Wie die geplante Überbauung Dreispitz Nord zu Fuss, mit dem Velo oder dem ÖV erreichbar wird und eine für zu Fussgehende jeglichen Alters attraktive, klimaschonende und sichere Querung der Reinacherstrasse möglich wird?

Oliver Thommen, Lea Wirz, Tonja Zürcher, Harald Friedl, Jérôme Thiriet, Marianne Hazenkamp, Claudia Baumgartner, Sandra Bothe, Melanie Nussbaumer»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, die Lebensqualität und Standortattraktivität im Gundeldinger Quartier zu steigern, indem attraktiver Wohnraum, Arbeitsplätze und Freiräume sowie bessere Verbindungen innerhalb des Quartiers und zu den Nachbarquartieren gefördert werden. Auch beabsichtigt er, die Chancen der künftigen Entwicklung in den Transformationsarealen Walkeweg und Dreispitz Nord, beispielsweise für zusätzliche Grün- und Freiräume für das Quartier zu nutzen. Dazu wurde der Stadtteilrichtplan Gundeldingen erarbeitet. Der Regierungsrat hat ihn am 22. Oktober 2019 als behördenverbindliches Planungsinstrument zur Koordination der Themen Nutzungen, Freiräume und Mobilität in den nächsten 15 bis 20 Jahren beschlossen.

1. Zu den Fragen

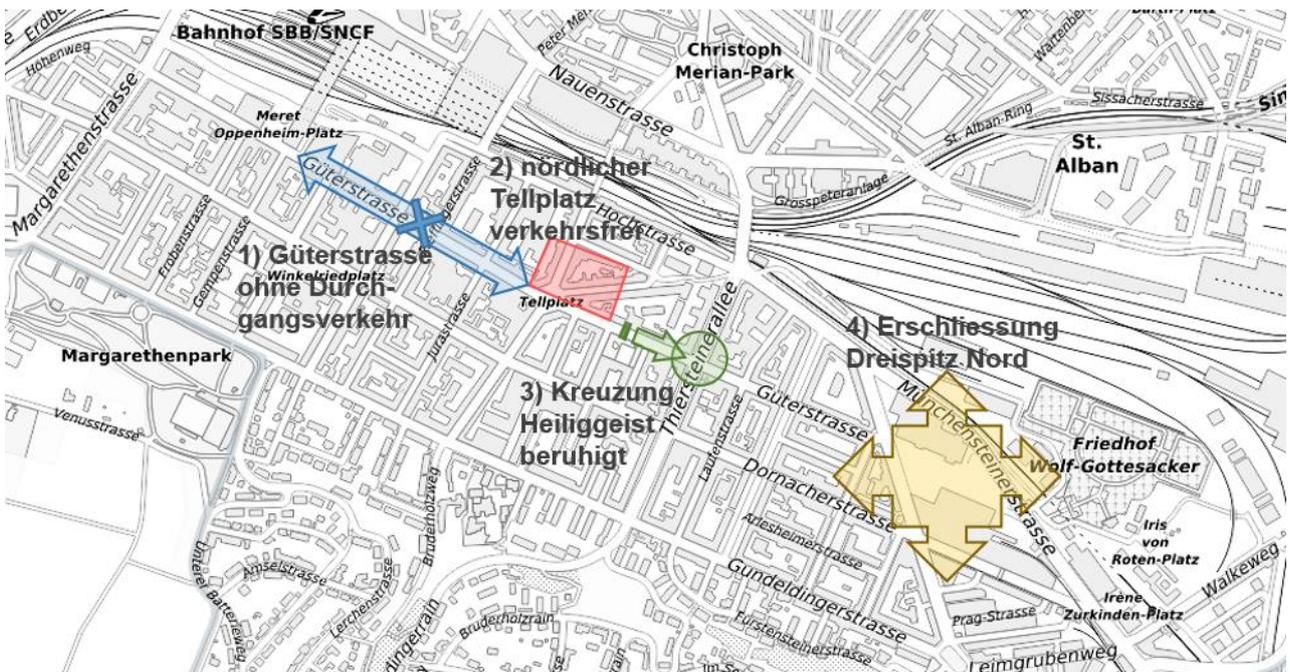


Abb. 1: im Anzug erwähnte Örtlichkeiten im Gundeldinger Quartier

Die vier Fragen des Anzugstellenden sind unabhängig voneinander zu betrachten und weisen jeweils Schnittstellen bzw. Abstimmungsbedarf mit anderen, teils übergeordneten Vorhaben auf. Im vorliegenden Zwischenbericht zeigt der Regierungsrat auf, in welchem Rahmen er die vier Fragen prüfen wird.

1. Wie kann die Güterstrasse mindestens zwischen Meret-Oppenheimer-Platz und Tellplatz möglichst vom MIV-Durchgangsverkehr befreit werden?

Der Wunsch nach einer Güterstrasse ohne Durchgangsverkehr des motorisierten Individualverkehrs (MIV) entspricht der als langfristige Option im Stadtteilrichtplan Gundeli enthaltenen Massnahme «Verkehrsentlastung Güterstrasse». Die Langfristoptionen sind mögliche Ideen für eine

Weiterentwicklung der Mobilität im Quartier ausserhalb des Planungshorizonts des Stadtteilrichtplans. Für eine Umsetzung bedarf es vertiefter Abklärungen sowie der Änderung von Rahmenbedingungen wie insbesondere einer weitergehenden Verkehrsentslastung.

Die Güterstrasse ist die zentrale, dank zahlreicher Nutzungen belebte Quartierachse mit viel Fussverkehr. Sie ist auch die zentrale Erschliessungsachse für den öffentlichen Verkehr (Tramlinien 15, 16 und E11). Das Verkehrsaufkommen ist insbesondere während der Hauptverkehrszeiten für die Zentrumsfunktion mit zahlreichen Nutzungsansprüchen zu gross, weshalb es immer wieder zu Behinderungen und Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmenden kommt: Das Tram wird vom MIV behindert, Velos weichen auf Fussgängerflächen aus etc.

Der Regierungsrat stützt die Stossrichtung, die Güterstrasse von Durchgangsverkehr zu entlasten. Bei der weiteren Bearbeitung von Massnahmen wird der Zusammenhang mit dem Ausbau der Gleis- und Publikumsanlagen rund um den Bahnhof SBB eine Rolle spielen. Der Umbau hat Auswirkungen auf den umliegenden Stadtraum, auch im Gundeli. Insbesondere sind flankierende Massnahmen zu entwickeln, welche die Anbindung des Bahnhofs SBB und die Erschliessung des Zentrums Gundeli (Zubringer, Anlieferung u.a.) sicherstellen, ohne unerwünschte Auswirkungen auf anderen Strassen im Umfeld auszulösen.

2. Wie kann der nördliche Teil des Tellplatzes verkehrsfrei organisiert werden, insbesondere die Schliessung der Zufahrt von der Bruderholz- und der Tellstrasse?

Das Anliegen entspricht den Absichten des Stadtteilrichtplans Gundeli zum Tellplatz und seiner Umgebung. Im Objektblatt 7 / Güterstrasse sind entsprechende Aussagen zu den örtlichen Festlegungen 7b/i zum Tellplatz als lokales Zentrum bzw. Verkehrsknoten enthalten. Auch die Festlegungen 7f/g betreffend begrünter Strassenraum Bruderholz- und Tellstrasse sind im Sinne des Anzugs. Diese Massnahmen sollen eine hohe Aufenthaltsqualität schaffen und die Verkehrssicherheit erhöhen. Dabei ist die Verbindung über den Tellplatz für den Veloverkehr gemäss Teilrichtplan Velo offenzuhalten.

Der Kanton hat während der Sommerferien 2023 in drei Strassen in Basel versuchsweise sogenannte «Summeregge» eingeführt, wofür pro Strasse ein paar Parkplätze aufgehoben wurden. Die «Summeregge» boten der Quartierbevölkerung ein Parklet und zusätzlichen freien Strassenraum, um diesen zu nutzen und darauf zu verweilen. Die «Summeregge» entsprechen der kantonalen Mobilitätsstrategie, wonach unter anderem ein Fokus auf umweltgerechte und effiziente Mobilitätsformen gelegt werden soll und die Quartierstrassen vermehrt vom Verkehr entlastet werden sollen. Gleichzeitig sammelt der Kanton mit den «Summeregge» Erfahrungen, die er bei der weiteren Bearbeitung von Vorstössen aus der Bevölkerung und der Politik zum Thema «Superblock» nutzen kann.

Diese Erfahrungen fliessen in die Erarbeitung eines geeigneten Konzepts für einen möglichst verkehrsfreien nördlichen Teil des Tellplatzes unter Einbezug der Bruderholz- und Tellstrasse ein. Dabei wird auch das Potential für mehr Begrünung untersucht. Im Konzept sind auf jeden Fall Regelungen für Anlieferung / Zubringerdienst, Blaulichtorganisationen etc. zu berücksichtigen.

3. Wie kann bis auf Höhe der Thiersteinallee der Verkehr soweit beruhigt werden, um die chaotische Situation an der Heiliggeistkreuzung aufzulösen? Insbesondere soll mindestens solange die Baustelle im Bereich Gundeldingerstrasse und neu Margarethenstrasse besteht, eine Lichtsignalanlage geprüft werden

Wie bei Frage 1 ausgeführt, möchte der Regierungsrat den Durchgangsverkehr auf der Güterstrasse reduzieren. Zusammen mit der bereits für das Jahr 2027 geplanten Anpassung der Güterstrasse zwischen Margarethenstrasse und Heiliggeistkirche (hindernisfreie Haltestellen sowie velofreundlichere Ausgestaltung) trägt dies zu einer übersichtlicheren und nutzerfreundlicheren Verkehrssituation an der Heiliggeist-Kreuzung bei. Geplant ist insbesondere, dass künftig alle Trams die Haltestelle Heiliggeistkirche in der Güterstrasse bedienen.

Die Einrichtung von zeitlich befristeten, baustellenbedingten Lichtsignalanlagen ist mit einem sehr hohen Aufwand verbunden. Solche Anlagen werden nur sehr selten und hauptsächlich dort eingesetzt, wo der öffentliche Verkehr andernfalls stark eingeschränkt wäre. Die Baumassnahmen an der Margarethenstrasse und der Gundeldingerstrasse, die zu erhöhtem Verkehrsaufkommen in der Güterstrasse führten, sind seit 2022 abgeschlossen. Deshalb entspricht die Situation an der Kreuzung Heiliggeistkirche wieder dem Zustand von vor den Baumassnahmen. Das Anliegen einer baustellenbedingten Lichtsignalanlage hat sich somit erledigt.

Der Regierungsrat stützt das Anliegen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation an der Kreuzung Heiliggeistkirche. Mit den geplanten baulichen Anpassungen in der Güterstrasse wird dieses Anliegen erfüllt.

4. Wie wird die geplante Überbauung Dreispitz Nord zu Fuss, mit dem Velo oder dem ÖV erreichbar und eine für zu Fussgehende jeglichen Alters attraktive, klimaschonende und sichere Querung der Reinacherstrasse möglich?

Im Zwischenbericht zum Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend «öV-Erschliessung der Nordspitze Dreispitz und Gundeldingen» (P185165) hat der Regierungsrat erläutert, dass die ÖV-Erschliessung des Gebiets Dreispitz aufgrund der geplanten Entwicklungen in den nächsten Jahren zu verbessern sei. Das Areal Dreispitz Nord ist bisher über die Tramlinien 10 und 11 mit den Haltestellen «MParc» und «Dreispitz» sowie über die Buslinien 36, 37 und 47 mit der Bushaltestelle «Dreispitz» und die Buslinie 36 über die Haltestelle «Faltensteinerstrasse» erreichbar. Die Entwicklungen in diesem Gebiet bringen einen grossen Zuwachs an Wohnraum und Arbeitsplätzen.

Mit dem Tramnetz 2030 ist vorgesehen, die Tramlinie E11 ab Reinach via Münchensteinerstrasse, Bahnhofsingang Gundeldingen und neuer Tramstrecke Petersgraben weiter zum Bahnhof St. Johann zu führen. Damit wird das Gebiet Dreispitz zu Spitzenzeiten neu in beiden Richtungen auch mit dem Tram direkt ans Gundeldinger Quartier angeschlossen. Gleichzeitig werden die Quartiere Gundeldingen und St. Johann direkt miteinander verbunden.

Im Rahmen der Planungen zum Areal Dreispitz Nord werden grundsätzliche Verbesserungen zur Erreichbarkeit des Areals untersucht, beispielsweise wie das Busnetz im östlichen Gundeldinger Quartier umstrukturiert werden könnte. Die Erkenntnisse dazu wird der Regierungsrat im ÖV-Programm 2026-2028 darlegen. Ebenfalls untersucht wird, ob die heutige Tramhaltestelle «MParc» näher an die vorgesehene Fussverkehrsachse durch das Areal verlegt werden kann, um die Erschliessung des Gebiets zu optimieren. Auch die Situation für den Fuss- und Veloverkehr soll verbessert werden. Deshalb erarbeitet das Bau- und Verkehrsdepartement Projekte, um die Strassenräume der Münchensteiner-, Reinacher- und Dornacherstrasse rund um das Areal herum auf die Entwicklung abgestimmt anzupassen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der verbesserten Ver-

kehrssicherheit an den Kreuzungen Münchensteiner-/Reinacherstrasse und Dornacher-/Reinacherstrasse, bei der Querung der Reinacherstrasse auf Höhe Güterstrasse sowie der Veloverbindungen auf der Dornacher- und Münchensteinerstrasse.

Der Regierungsrat plant gemäss obiger Erläuterungen, den Dreispitz Nord gut mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu erschliessen. Er lässt deshalb im Rahmen der Planungen rund um das Areal Projekte mit entsprechenden Verbesserungen für den Fuss-, Velo und öffentlichen Verkehr erarbeiten. Für die Umsetzung entsprechender Projekte wird der Regierungsrat dem Grossen Rat jeweils einen Antrag auf Ausgabenbewilligung unterbreiten.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Oliver Thommen und Konsorten betreffend «ein attraktives Zentrum für Gundeldingen» stehenzulassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin